



Betreff: Zwischenstand der Bezirkspartnerschaftsgespräche mit dem ungarischen Botschafter Vince Szalay-Bobrovniczky

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 27.06.2013 an den Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Wie die Webseite des Vereins für Kommunikation, Kunst und Kultur in 1030 Wien (www.ki3.at) am 27.11.2011 berichtete, fand im November 2011 ein Besuch des Botschafters der Republik Ungarn, Vince Szalay-Bobrovniczky bei Bezirksvorsteher Erich Hohenberger statt. Bei diesem Gespräch wurde das Interesse geäußert, eine Bezirkspartnerschaft zwischen Budapest-Obuda und Wien-Landstraße einzugehen.

Aus diesem Grund ergeben sich folgende Fragen:

Wie ist der aktuelle Zwischenstand der Gespräche bzgl. einer möglichen Bezirkspartnerschaft?

Haben weitere Treffen bzw. Gespräche mit dem Botschafter im Zeitraum zwischen 2011 und heute stattgefunden?

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Bez.Rat Michael Stumpf

Die Anfragebeantwortung durch den Herrn Bezirksvorsteher ergab, dass die Gespräche über eine mögliche Bezirkspartnerschaft ins Stocken geraten sind. Es haben seit 2011 keine weiteren Gespräche mehr stattgefunden. Ein neues Gespräch könnte im September 2013 abgehalten werden, die Schaffung einer Bezirkspartnerschaft ist jedoch aus heutiger Sicht mehr als fraglich.



Betreff: Zusatztafel beim Seniorenheim Maria Jacobi sowie in der Maria-Jacobi-Gasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 27.06.2013 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Kultur und Wissenschaft Dr. Andreas Mailath-Pokorny wird ersucht, das Anbringen einer Zusatztafel am Seniorenwohnheim Maria Jacobi in der Würtzlerstraße 25 sowie der Maria-Jacobi-Gasse, auf der auf ihre politische Verantwortung als Stadträtin für die Missstände im Kinderheim Wilhelminenberg hingewiesen wird, so rasch wie möglich zu veranlassen.

Begründung

Der „Endbericht der Kommission Wilhelminenberg“ trifft folgende Feststellungen:

- *Die Kommission bestätigt, dass Kinder und Jugendliche im Kinderheim Wilhelminenberg über die gesamte Zeit des Bestehens des Heims physischer und psychischer Gewalt unterschiedlicher Form und unterschiedlichen Ausmaßes ausgesetzt waren. (S. 210 unten)*
- *Den Verantwortlichen der MA 11 waren die schwerwiegenden Missstände im Kinderheim Wilhelminenberg durchwegs bekannt. (S. 214 Mitte)*
- *Die Verantwortlichen setzten der Leitung des Heimes trotz massiver Beschwerden seitens der Erzieher bis zur Schließung des Heimes 1977 keine Grenzen. (S. 210 Mitte)*
- *Somit tragen die für die Kinderheime zuständigen Politiker letztendlich die Verantwortung für die Situationen im Kinderheim Wilhelminenberg, wo während der gesamten Zeit des Bestehens schwere Gewalt angewendet und das Leben vieler Kinder und Jugendlicher massiv beeinträchtigt wurde. (S. 214 unten)*

Maria Jacobi war von 1959 bis 1973 amtsführende Stadträtin für das Wohlfahrtswesen und damit auch für die Kinderheime der Stadt Wien, insbesondere das am Wilhelminenberg, zuständig und somit politisch Verantwortliche für die obgenannten Missstände.

Daher erscheint es als Akt der Wiedergutmachung an den misshandelten Heimkindern dringend geboten, bei den nach Maria Jacobi benannten öffentlichen Bauten und Verkehrsflächen - ungeachtet andere Verdienste - auf ihre politische Verantwortung für diese Missstände hinzuweisen.

Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ, Grüne und KPÖ abgelehnt!



Betreff: Überprüfung der Vogelhäuser Kundmanngasse/Erdberstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 27.06.2013 folgenden

Antrag

Die Wiener Umweltstadträtin Mag. Ulli Sima wird ersucht, in Zusammenarbeit mit dem Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny eine Überprüfung des „Kunstwerkes“ mit dem Namen „Warten auf Vögel“ in der Kundmanngasse/Ecke Erdbergstraße durch Ornithologen einzuleiten.

Begründung

Mittels einer Überprüfung durch Ornithologen (Vogelexperten) soll herausgefunden werden, für welche Arten von Vögel die vorhandene Nistmöglichkeit überhaupt geeignet ist. Seit der Eröffnung dieser 25.000 Euro teuren „Kunst im öffentlichen Raum“ wurden keine Vögel gesichtet, die diese Installation als Nistplatz verwenden hätten. Durch eine Überprüfung könnte man der Frage nachgehen, welche Maßnahmen nötig wären, um diese Installation als Nistmöglichkeit für Vögel attraktiver zu machen.

Die derzeitige Nichteignung als Nistplatz für Vögel ist ein weiterer Grund des Unverständnisses der Landstraßerinnen und Landstraßer für diese teure, nicht dem Zweck dienende Installation.

Bez.Rat Michael Stumpf

***Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ, Grüne, ÖVP und
KPÖ abgelehnt!***



Betreff: Schiefe Mauer in der Bahngasse 18-22

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 27.06.2013 folgenden

Antrag

Die zuständige Stelle der Stadt Wien, die MA 37 (Baupolizei), möge die schiefe Mauer entlang des Gehsteiges in der Bahngasse ONr. 18-22, sowie in der Linken Bahngasse ggü. ONr. 9 auf Sicherheit prüfen.

Begründung

Besorgte Anrainer haben auf die extreme Schiefelage beider Mauern aufmerksam gemacht. Vor allem die Mauer in der Rechten Bahngasse ONr. 18-22 erweckt aufgrund ihres Alters und Sanierungsbedürftigkeit den Anschein, jederzeit umfallen zu können. Sollte dieser Anschein auch lt. Baupolizei bestätigt werden, wäre dieser Zustand gerade für Fußgänger eine enorme Gefahr.



Mauer entlang der Rechten Bahngasse ONr. 18-22



Mauer in der Linken Bahngasse ggü. ONr.9

Bez.Rat Michael Stumpf

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen!